

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **13 (1903)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich glaube nun, daß noch vollständige Heilung möglich sein könnte, wenn auch nach längerer Kur, worauf ich bei dem lang eingewurzelten Uebel gefaßt bin, und möchte Sie um eine weitere Verordnung bitten, indem ich Ihnen zugleich meinen besten Dank für Ihre erste Consultation, welche ohne die unvorhergesehenen Zwischenfälle, sicher zum Ziel geführt haben würde, ausspreche.

Mit hochachtungsvollem Gruß.

G. Balmer.

Verschiedenes.

Was die Spielsachen einbringen. — Hunderttausende von Puppen, Millionen von Bleisoldaten wandern alljährlich zur Weihnachtszeit aus den Spielwarenläden in die Kinderstuben. Und wer zählt die Menge der Pferde und Wagen, der Eisenbahnen und Baukasten, der Kaufläden und vieler anderen Spielwaren, die um diese Zeit zum Verkauf gelangen! Hauptsächlich durch das Weihnachtsfest hat die Spielwarenindustrie einen Aufschwung genommen, der für den Wohlstand ganzer Gegenden von großer Bedeutung ist. Im deutschen Reiche beläuft sich die Spielwarenproduktion auf rund 40 Millionen Mark. Frankreich wirft namentlich teures Luxuspielzeug auf den Markt. Auch in den österreichischen Alpenländern werden mancherlei Männlein und Weiblein geschmitten; sodann sind besonders die Schweiz, England, Italien, die slavischen Länder in Aussicht zu bringen — kurz, wenn man die jährlichen Spielwarenproduktion in ganz Europa auf rund 250 Millionen Franken abschätzt, greift man eher zu niedrig als zu hoch. 250 Millionen, daß ist die Summe, die der Spieltrieb unserer Kleinen in Europa jahraus jahrein ins Rollen bringt. Im Lichte dieser Achtung gebietenden Zahl gewinnt die flitterhafte Kleinwelt ein ernsteres Aussehen. Sie hilft Not und Elend verfeuchten.

Ueber Gewitterfurcht bei Tieren bringt F. Hornig in der Fachschrift *Natur* eine Reihe sehr interessanter Mitteilungen. Bei vielen niedrigen Tieren stellt sich vor Ausbruch eines Gewitters meist außergewöhnliche Trägheit ein, so bei Mücken, Fliegen, Käfern, dabei zeigen manche Insekten trotzdem eine auffallende Lust zum Stechen. Pferde und Kühe sind häufig bei gewitterhaftem Wetter ungewöhnlich störrisch, und von dem angstvollen Brüllen und Zusammendrängen der Stalltiere während starker Gewitter wissen die Landleute genug zu erzählen. Hornig behauptet, man habe in den zoologischen Gärten oft Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß selbst die größten Raubtiere, wie Löwen, Tiger, auch Wölfe, deutlich erkennbare Zeichen von Gewitterfurcht geben. Sie rennen aufgeregt in ihrem Käfig umher, verschmähen das Futter und brüllen kläglich. Selbst der Elefant wird trotz seiner Dickhäutigkeit bei Gewitter nervös. Von dem Elefanten Billy im Zoologischen Garten zu Dresden berichtet Hornig, daß er, als der Blitz zufällig in seiner Nähe einschlug und ein prasselnder Donner Schlag folgte, in unbeschreibliche Angst geraten sei. Mit erhobenem Rüssel, wagerecht abstehenden Ohren, schnäubend und trompetend trampelte das Tier in seiner Behausung hin und her. Uebrigens gehört der Elefant zu den Tieren, die sehr leicht in Furcht geraten und in diesem Zustande bisweilen gefährlich werden.

Neues Tagblatt Stuttgart 14. 10. 01.

(Hierher gehört auch die Gewitterangst der Schafe vor ausbrechenden Gewittern. Diese Tiere, wie auch die Hunde entwickeln vor Gewittern einen aufdringlichen, üblen Geruch, der es auch begreiflich erscheinen läßt, daß die Schäfer als gute Wetterpropheten gelten.)

Inhalt von Nr. 11 der Annalen

Wie schützt man sich vor Krankheiten? — Allgemeine Symptomatologie, Aetiologie und Therapie der Kinderkrankheiten. — Korrespondenzen und Heilungen: Blutarmut, weißer Fluß; chronische Nachen- und Kehlkopfentzündung; Nasenpolyp; Brustkrebs; syphilitischen Flechtenausschlag; Leibschmerzen, Verstopfung; Würmer; Diarrhöe und Erbrechen; Nervenschwäche. — Verschiedenes: Ozean und Bazillen.